

# **Die Arbeitsbeziehung als Ort der interaktiven Fallkonstitution – Verschränkung von sozialer Diagnostik und Arbeitsbeziehung**



Prof. Dr. phil. Cornelia Rügger HSA FHNW  
Präsentation im Treffpunkt Soziale Diagnostik 23.11.22

# Gliederung

1. Ausgangslage
2. zur Studie
3. ausgewählte empirische Ergebnisse
4. Hypothesen & Diskussion



1. Wechselwirkung Fallkonstitution und Arbeitsbeziehung -  
ein paar Überlegungen...

## Soziale Arbeit als institutionell organisierte Hilfe und Kontrolle:

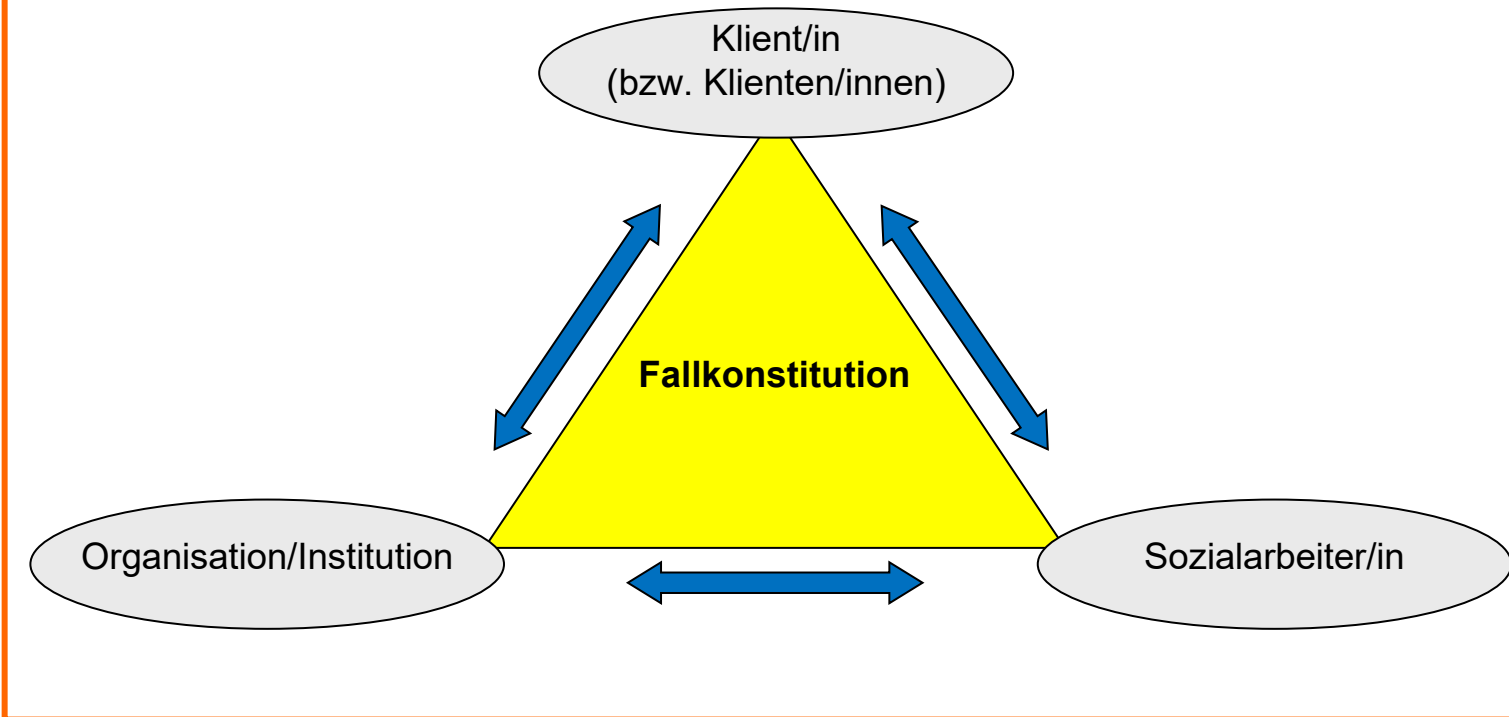
- **In welchem Interesse wird gehandelt, in wessen Interesse findet eine Intervention statt, auf wessen Wohl ist die Intervention gerichtet?**
- **Modus der Hilfe?**
- **Beteiligte?**

## Der Fall als Zentrum professioneller Intervention:

- **Fälle sind aber nicht objektiv gegeben, müssen bestimmt werden (Fallverstehen/soziale Diagnostik)**
- **Konstitution eines Falles ist ein sozialer „Konstruktions- und Transformationsprozess“ (Gildemeister/Robert 1997), der sich unter anderen in der Interaktion vollzieht (Rüegger 2021).**

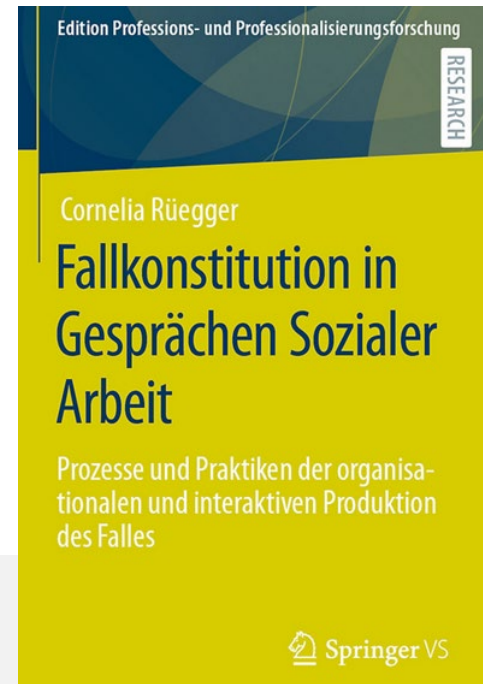
## Fallkonstitution

Gesetzlicher Auftrag, Sozialpolitik

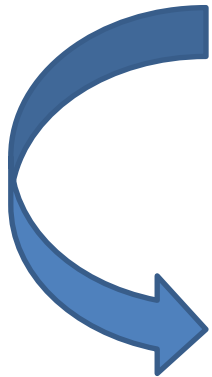


Quelle Rügger 2009; für einen Forschungsüberblick zur interaktiven Basis der Fallkonstitution vgl. Rügger 2021)

## 2. Zur Studie



## Wie wird der Fall zum Fall?



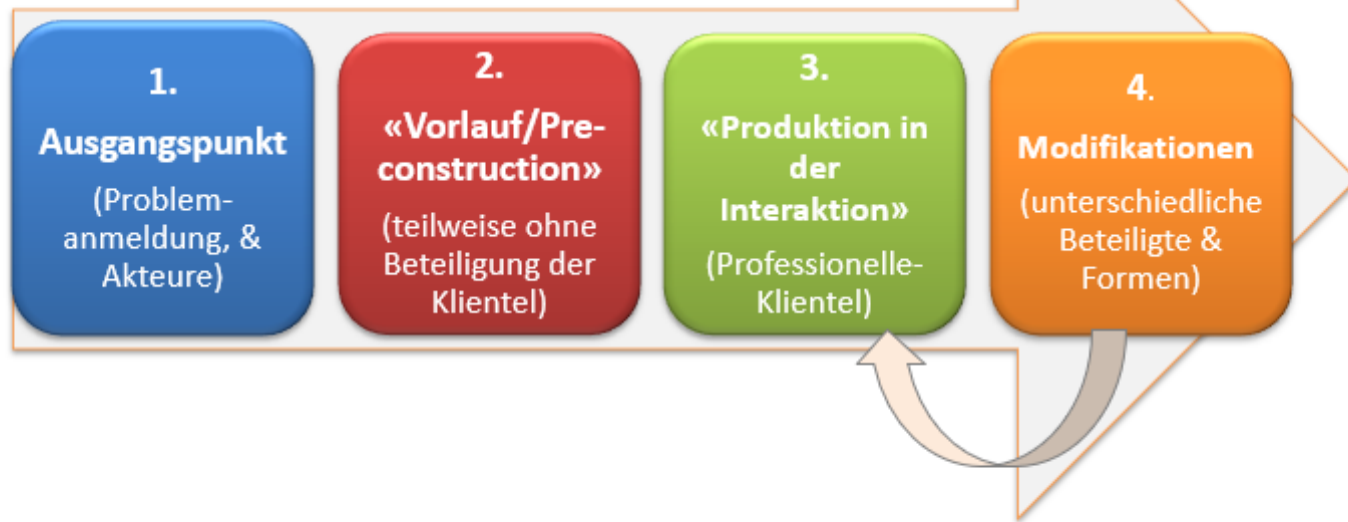
Studie ermöglicht u.a. Einblick in das dynamische Geschehen der Verzahnung von **diagnostischem Handeln und der Gestaltung der Arbeitsbeziehung** im interaktiven Geschehen der Fallkonstitution.

### 3. ausgewählte empirische Ergebnisse





# Fallkonstitution als Prozess



organisationaler Kontext; sozialstaatliche & rechtliche Rahmung; Logiken der Professionellen/Klientel

## Zur Produktion des Falles in der Interaktion



Empirisch zeigt sich, dass

...diese interaktiven Prozesse in der Herstellung des Falles im Gespräch nicht nur fachlich-inhaltlich herausfordernd sind...

...sie sind zudem als situatives Beziehungsgeschehen höchst störungsanfällig. -> kann für Aufbau der Arbeitsbeziehung sehr herausfordernd sein

..strukturell ist angelegt, dass sich Soziale Arbeit als gesellschaftlich institutionalisiertes Hilfe- (und Kontroll-)System mit problematischen Formen der Lebensführung beschäftigt.

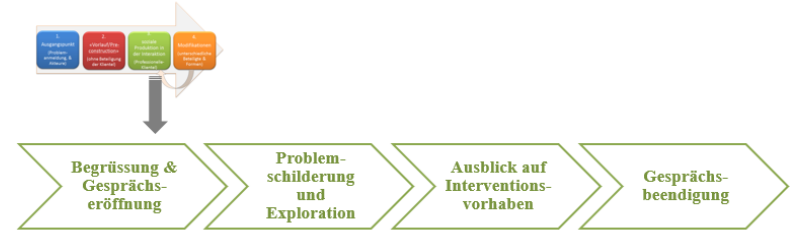
Es geht hier also um eine Ist-Soll-Diskrepanz, die im Moment der Fallkonstitution in den Blick kommt und je nach Arbeitsfeld auch explizit ausgewiesen werden muss, um als unterstützungswürdig anerkannt zu werden (und/oder allenfalls auch eine Kindeswohlgefährdung auszuweisen.)

....dass dies mit Prozessen der **Herstellung von Hilfsbedürftigkeit** wie auch

...der meist **impliziten Verhandlung von Schuld und Moral** einher geht, was diese Prozesse der Fallkonstitution im interaktiven Geschehen mitunter so heikel macht.

Die Sozialarbeitenden reagieren darauf mit verschiedenen kommunikativen Praktiken....

## Zur Produktion des Falles in der Interaktion



- I. Praktiken, die **Orientierung** geben, aber auch den Aufbau von **Vertrauen** für das nachfolgende Sprechen über Probleme der Lebensführung und in die Hilfen Sozialer Arbeit **begünstigen** können, bpsw.:
- Inanspruchnahme der Sozialen Arbeit wird normalisiert
  - Interventionen Sozialer Arbeit werden als Hilfe zur Erweiterung von Möglichkeiten und nicht als Eingriffshandeln dargestellt
  - die Sozialarbeitenden präsentieren sich als kompetente und erfahrene (Fach)Personen, die Expertise und Hilfe anbieten können.

## II. defensive Praktiken

Bemühen, alle Aussagen, welche die Klientel als Interaktionsteilnehmer /innen in ein schlechtes Licht setzen könnten, zu bewältigen

### Beispiele

- Vermeidung achtungsbedrohende Mitteilungsformen in der Gesprächseröffnung
- Vermeidung/Abschwächung klarer Benennung heikler Themen oder Tatsachen (z.B. wie es zu diesem Gespräch gekommen ist; weshalb es geführt wird)

### **Auffallend:**

Diese Aufgaben der Gesprächseröffnung werden so bearbeitet, dass sie möglichst günstige Bedingungen für das nachfolgende interaktive Geschehen der Problemexploration und den Aufbau einer Arbeitsbeziehung schaffen.

# Folgerungen aus diesem empirischen «Blitzlicht» zur Frage der Verschränkung von Diagnostik und Arbeitsbeziehung im Gespräch

## Für den Diagnostikfachdiskurs in der Sozialen Arbeit

- Konzentration der Diskussion auf die **Frage adäquater Verfahren ist unterkomplex**, zumal grosser Teil der Fallkonstitution in der Interaktion ohne Verfahren stattfindet
- Es bedarf einer **Sensibilisierung auf diese Prozesse und Praktiken der Fallkonstitution im Gespräch** (Selektivität bei Verarbeitung der Informationen, Bedeutung organisational vorgegebener Relevanzen, Verschränkung Diagnostik und AB)
- Bedeutung der Gesprächsführungskompetenz in Verbindung mit der Gestaltung der Arbeitsbeziehung im Moment der Fallkonstitution

**Lösung? Keine, da konstitutiv, aber gelingenderer Umgang über**

**Steigerung von Reflexivität** (als «reflection on action», Schön) und darüber Stärkung des professionellen Habitus (Kasuistik, Supervision, Fallwerkstätten..)

# Aktuelle Publikationen



Rügger, Comelia (2022). Zur Bestimmung des Falles und seiner Problematik im Ausgangspunkt professioneller Hilfe. In: Böhringer et al. (Hg.). Helfen. Situative und organisationale Ausprägungen einer unterbestimmten Praxis. Transkript. S. 85-108.

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5499-8/helfen/>



Kostenlose  
Downloadfunktion



Rügger, C./Gautschi, J./Becker-Lenz, R./Rotzetter, F. (2021) Bedeutung und Aufbau von Vertrauen in der Sozialpädagogischen Familienbegleitung. In: Gesellschaft – Individuum – Sozialisation (GISo). Zeitschrift für Sozialisationsforschung, 2 (2).

<https://doi.org/10.26043/GISo.2021.2.3>



Kostenlose  
Downloadfunktion



Rügger, C. (2021). Fallkonstitution in Gesprächen Sozialer Arbeit. Prozesse und Praktiken der organisationalen und interaktiven Produktion des Falles. Springer.

<https://www.springer.com/de/book/9783658341923>

Kostenlose Downloadfunktion über Bibliothek FHNW



Rügger, C. (2021). Vom Problem mit der Bestimmung des Fallproblems. In: Sozial Extra, 45 (4), 251-256.

<https://rdcu.be/cmCx6>



Kostenlose  
Downloadfunktion

# Untersuchungsfeld, Datenerhebung und Auswertung

- Qualitativ-exploratives Forschungsdesign
- Datenmaterial aus dem SNF-Projekt zu Diagnostik & Arbeitsbeziehung (Becker-Lenz/Gautschi/Rüegger)
  - 7 Fälle; erhoben bei 6 Fachpersonen in verschiedenen Sozialen Diensten (auf Kinder- und Jugendhilfe spezialisiert) & Trägern Sozialpädagogischer Familienbegleitung
  - Daten:
    - Tonaufzeichnungen von Gesprächen zwischen Fachpersonen und Klienten/innen in der Phase der Fallkonstitution/-Modifikation,
    - Interviews mit Fachkräften und Klienten/innen;
    - Fallakten; Organisationsunterlagen
    - Protokolle teilnehmender Beobachtung
- Datenanalyse im Kern mittels Objektiver Hermeneutik (Oevermann et al. 1979)

